

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-80 — Volkshelz-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Regierung Negrin in Madrid

In Katalonien wird noch gelämpft

Madrid, 12. Februar. Die Mitglieder der republikanischen Regierung sind in Madrid eingetroffen. Unmittelbar darauf hat eine Sitzung des Ministerrates stattgefunden.

Die Franco-Truppen haben es nicht veräußt, die Ankunft gebührend zu begrüßen. Die Artillerie der Interventionsarmee hat die Hauptstadt von 10,30 bis 11,15 Uhr heftig bombardiert. Die Geschosse fielen in allen Stadtteilen, insbesondere aber in das Stadtzentrum. Das französische Botschaftsgebäude wurde durch eine Granate leicht beschädigt.

In Katalonien spielen sich die letzten Kämpfe bei Prats de Mollo ab. Im Gebiete zwischen Sierra de Sangran, Rio Ter, Sierra Caballera und Lana kämpfen noch 35 000 Republikaner, die die Verwundeten-transporte beschützen. Die Franco-Truppen haben heute die Ortschaften Planas, Bisalongo, Freixach, Seteasa, Molo und Baget besetzt.

Pariser Ministerrat am Dienstag

Paris, 13. Februar. Im Zusammenhang mit dem für Dienstag einberufenen Ministerrat sind sich die heutigen Morgenblätter einig, daß sich die französische Regierung in erster Linie die Frage der Herstellung „normaler“ Beziehungen mit Spanien prüfen werde. Einige Blätter wollen bereits voraussehen, daß Frankreich und England die Regierung Francos anerkennen werden, doch sind die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Anerkennung geteilt.

Die eine Strömung tritt für eine sofortige de jure-Anerkennung ein. Die andere Tendenz, die von den Arbeiterblättern vertreten wird, lehnt jede Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem Rebellengeneral schärfstens ab. Dazwischen gibt es Auffassungen, die zwar juristische, technische und auch politische Erwägungen in den Vordergrund schieben, aber eine Anerkennung Francos nicht grundsätzlich ablehnen. Die Anhänger dieser Regelung empfehlen der Regierung, nur in

Uebereinstimmung mit London und Washington zu handeln.

Um die Anerkennung Francos

London, 13. Februar. Die gesamte Londoner Morgenpresse ist sich darüber einig, daß Frankreich und England voraussichtlich in den nächsten Tagen die Regierung General Francos anerkennen werden.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hält es für möglich, daß das Kabinett in seiner Mittwochsitzung bereits eine Entscheidung in dieser Frage fällen könnte. Auch der „Daily Herald“ zweifelt nicht mehr daran, daß die Anerkennung Frankreichs in den nächsten Tagen erfolgen werde. Man prüft nur noch die Frage, ob man Franco de jure oder nur de facto anerkennen wolle.

Auch die Schweiz hat es eilig

Paris, 12. Februar. Der „Matin“ berichtet aus Genf, daß Bundesrat Motta dem republikanischen Vertreter der spanischen Regierung in Bern, Fabra Ribas, mitgeteilt habe, daß die schweizerische Regierung die Wertsicht habe, die Franco-Regierung de jure anzuerkennen.

Franco-Regierung durch Irland anerkannt

London, 13. Februar. Wie in Dublin am Sonntag offiziell bekannt gegeben wurde, hat die irische Regierung die Regierung General Francos als legitime Regierung Spaniens anerkannt.

Ob es sich um eine de facto- oder eine de jure-Anerkennung handelt, wird in dieser Nachricht nicht erwähnt.

Die Mordfliegerei wird fortgesetzt

Barcelona, 13. Februar. Die Franco-Flugzeuge bombardierten am Sonntag die Häfen von Alicante und Cartagena. In Cartagena wurde ein Zerstörer sowie Hafeneinrichtungen beschädigt. Im Luftkampf wurde ein republikanisches Flugzeug abgeschossen.

Sensationelle Verhaftungen in Paris

Deutsche Journalisten wegen Zusammenwirken mit Autonomisten festgenommen

Paris, 12. Februar. Die Verhaftung des Korrespondenten der Berliner „Börsen-Zeitung“, Baron, und seiner Frau sowie die Verhaftung des Korrespondenten der Pariser „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ Haack hat hier großes Aufsehen erregt.

Die Pariser Presse, die sich großer Diskretion in dieser Angelegenheit befleißigt, weist jedoch darauf hin, daß die letzten vorgenommenen Ausweisungen von 26 deutschen Staatsangehörigen mit der Verhaftung des nazifischen Führers im Elsaß, Noß, im Zusammenhang stehen. Noß stand in enger Verbindung mit dem Korrespondenten der „Börsen-Zeitung“.

Jaspar bildet die belgische Regierung

Brüssel, 12. Februar. König Leopold III. betraute den Führer der Katholiken, Heinrich Jaspar, mit der Neubildung der Regierung.

Eine deutsche Drohung?

Paris, 12. Februar. Die Savasagentur berichtet: Das „Journal“ veröffentlichte heute einen sensationellen Bericht, der von Genowieve Cabonis gezeichnet ist, über eine Aussprache zwischen dem französischen Botschafter

in Berlin und Reichsaussenminister von Ribbentrop, wobei der Reichsaussenminister erklärte, daß eine aktive französische Politik in Spanien vom deutschen Gesichtspunkt als ausgeschlossen betrachtet werde.

In maßgebenden Kreisen wird diese Nachricht unterschieden demontiert.

Holland sichert seine Kolonien

Haag, 12. Februar. Der Minister für Landesverteidigung Van Dijk hat dem Parlament ein Memorial unterbreitet, das militärischen Fragen gewidmet ist. Darin wird mitgeteilt, daß die Grenzabteilungen verstärkt worden sind. Die Grenzbesetzungsarbeiten werden fortgesetzt. Es handle sich dabei nicht um Befestigungen in der Art der Maginot- oder Siegfriedlinie. Auch erlaube das Terrain keinen Ausbau von unterirdischen Flugzeughäfen.

In der Frage des Schutzes von Holländisch-Indien erklärte der Minister, daß Holland im Vergleich zu England, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan Rußland und USA die größte Zahl neuer Flotteneinheiten besitzt, da sie den Mangel früherer Rüstungsperioden auszuholen hatte. Die Flugzeuge sei nicht nur verstärkt, sondern auch modernisiert worden. Außerdem wurde der Bau von Hilfskreuzern in Aussicht genommen.

Große Gedenkfeier für Vandervelde

Im schönsten Saal Brüssels fand vor 2000 Geladenen die erste große Gedächtnisfeier für den verstorbenen Arbeiterführer statt. Das Publikum setzte sich aus allen Kreisen, die dem Verstorbenen nahestanden, zusammen. Funktionäre der Arbeiterpartei, Parlamentarier, Intellektuelle und Künstler sah man im Saal. Die Minister Spaak, Delaître, Barnich, Janson und ein Vertreter der Königin Elisabeth waren erschienen. Im Mittelpunkt standen drei Würdigungen der Persönlichkeit. Arthur Wauters und Camille Huysmans feierten die großen Leistungen für die Arbeiterbewegung, deren erster Sprecher Vandervelde im belgischen Parlament im Jahre 1894 wurde. „Der, der er im Jahre 1894 war, blieb er bis zu seinem Tod. Bis zum Letzten wollte er für die kämpfen, die seiner bedürften, und wenn es sein mußte, hätte er auch allein für sie gekämpft. Die Welt wird nicht gerettet durch jene, die der Unterwerfung und der Gewalt den Rücken kehren, sondern durch die, die sich dagegen auflehnen und sie im Namen der Gerechtigkeit bekämpfen. Vandervelde war einer von ihnen“, schloß Huysmans. Bouglie, der Direktor der Ecole Normale, Frankreichs bedeutendstem Erziehungsinstitut, las seine Rede per Brief, da er durch Krankheit verhindert war, zu erscheinen. Er schildert die langjährige Freundschaft, die den jungen sozialistischen Studenten mit dem jungen sozialistischen Lehrer zusammenführte und die sich zwei Generationen lang bewährte. Vanderveldes politische Stärke beruhte auf dem Zurückbleiben. Er suchte alles zu beeinflussen, was einen Einfluß auf die Umgestaltung der Welt nehmen könnte. „Deshalb wurde er, der Streikführer, das schwarze Schaf der Gendarmen, zum Parteiführer, zum Staatsminister, Außenminister, Justizminister, ohne dem Sozialismus untreu zu werden“, sagt Bouglie. — Die Feier war von starken künstlerischen Darbietungen umrahmt und mit einem Film, der Szenen aus Vanderveldes Leben und die große Trauer um seinen Tod zeigt, geschlossen.

Neue Terrorakte in Palästina

Jerusalem, 12. Februar. In der Nacht zum Sonntag haben arabische Terroristen die Kolonie Nes-Zion angegriffen. Der Kolonist Afredro sowie seine 16-jährige Tochter und sein 14-jähriger Sohn wurden schwer verletzt. Ein Wächter der Kolonie wurde getötet.

Ein zweiter Überfall wurde auf einen jüdischen Arbeiter in der Kolonie Baitwegan verübt, wobei der Arbeiter schwer verletzt wurde. Bei dem sich in der Folge des Überfalls entwickelnden Feuergefecht wurde ein jüdischer Hilfspolizist erschossen. Bei der Beschießung eines jüdischen Kraftwagens wurde eine Person leicht verletzt.

Militärmission der USA in Brasilien

New York, 12. Februar. Die „New York Times“ meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten die Absicht haben, eine Militärmission nach Brasilien abzuschicken, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den Armeen der USA und Brasiliens herstellen sollen. Die Mission wird auch zur Aufgabe haben, den südamerikanischen Staaten die Ablehnung des deutschen Abkommens zu empfehlen.

Wer hat die Brücke in Ferryhill gesprengt?

London, 12. Februar. Die Untersuchung des Anschlages auf die Brücke bei Ferryhill, an der Bahnlinie London—Ebenburg, hat keinerlei Anzeichen für die Täterschaft der Irischen Republikanischen Armee ergeben. Die Untersuchung wird daher nach einer anderen Richtung geführt.

Grünspan-Prozess im April?

Paris, 12. Februar. Laut Pressemeldungen soll der Prozess gegen den minderjährigen Attentäter Grünspan Ende April oder Anfang Mai stattfinden. Während des letzten Verhörs betonte Grünspan wiederum, daß er durch das Attentat auf den deutschen Botschaftsbeamten vom Rath die Aufmerksamkeit der Welt auf die Judenverfolgungen in Deutschland richten wollte.

Religionstämpfe in Indien

50 Tote — 200 Verletzte

Bombay, 13. Februar. Gestern ausgebrochene Unruhen in Camapur (Indien) forderten bisher an 50 Tote und über 200 Verletzte. In der Stadt herrscht ein Durcheinander. Tausende von Einwohner haben bereits die Stadt verlassen.

Die Gegensätze zwischen Mohammedanern und Hindus haben sich soweit zugespitzt, daß Hindufamilien unter polizeilichem Schutz aus dem mohammedanischen Viertel nach dem Hinduviertel übersiedeln, während mohammedanische Familien, die im Hinduviertel wohnten, nach dem mohammedanischen Ortsteil ziehen. Von dieser Maßnahme wurden über 1000 Familien betroffen. Die Unruhen wurden ausgelöst als eine Hindu-Hochzeitsprozession an der Mojhee vorüberzog und dabei die Mohammedaner bei ihrem Gottesdienst durch Musik störte.

Bischof Pawlitsch verhaftet

Warschau, 12. Februar. Nach einem Bericht des „The Universe“ aus Berlin soll Bischof Pawlitsch verhaftet worden sein. Als Begründung für die Verhaftung wird der „Ernst der Situation“ angegeben, der Vorsichtsmaßnahmen notwendig mache. Der Bischof steht im Alter von 61 Jahren.

Gleichzeitig wurden einige Freunde und Mitarbeiter des früheren österreichischen Kanzlers Dr. Hollensteiner verhaftet, der bekanntlich nach dem Konzentrationslager Dachau gebracht worden ist.

Wieder ein Todesurteil

Königsberg, 13. Februar. In Riesenburg (Westpreußen) begann am Freitag abend die Verhandlung des Elbinger Sondergerichtes gegen den 19jährigen Walter Porisch aus Gunthen. Die Anklage warf Porisch das Stellen einer Autofalle sowie versuchten Mord vor.

Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 1. Februar auf der Straße Riesenburg—Marienburg mit einer Eisenkarre und Strauchwerk eine Autofalle gestellt, weiter durch Heranzwängen eines 4 Zentner schweren Betonkluges Menschenleben und Transportmaterial gefährdet.

Lodzger Tageschronik

Großeinbruch bei Anstadi

Am gestrigen Abend wurde die Polizei von einem Einbruch in die Büros der Brauerei von Anstadi, Pomerststraße 34, benachrichtigt. Die sofort eingetroffene Vertreter der Sicherheitsbehörden stellten fest, daß drei Kassenchränke mittels präzisen Handwerkzeuges gespiert wurden. Das Werkzeug ließen die Eindringlinge zum Teil zurück. Der Einbruch scheint am Nachmittag vor verhängten Fenstern verübt worden zu sein, wobei die Einbrecher wahrscheinlich Handschuhe an den Händen trugen.

Der Schaden, den die Firma erlitten hat, konnte bisher nicht näher festgestellt werden, da die leitenden Mitglieder der Verwaltung augenblicklich außerhalb der Stadt weilen. Festgestellt ist jedoch, daß sich in den Kassenchränken Bargeld, Wertpapiere und Schmuckgegenstände befanden, die einigen Mitbesitzern der Firma gehören.

Skandalöse Zustände in den Fabriken der Umgegend

Verstärkte Kontrolle tut not.

Die Berufsverbände bemühen sich, nach der Errichtung eines Inspektorats in Pabianice, um die Errichtung von Exposituren in Gierz und Tomaszow. Begründet werden diese Bemühungen mit den in vielen Fabriken der Lodzer Umgegend herrschenden skandalösen Zuständen. Dem Schein nach ist dort alles in bester Ordnung, denn der Sammelvertrag verpflichtet hier wie dort, in Wirklichkeit aber werden die Lohnsätze nicht eingehalten und die Arbeiter unter der Drohung der Schließung des Unternehmens gezwungen, für bedeutend niedrigere Löhne zu arbeiten. Daß dieser Industrie die Konkurrenz mit den soliden Unternehmen leicht fällt, ist selbstverständlich. Ganz besonders die Fabriken in Belchatow haben sich in dieser Beziehung einen traurigen Namen gemacht. Es muß hierbei in Erinnerung gebracht werden, daß die Fabriken der Lodzer Umgegend nicht die gleichen Löhne wie Lodz zahlen, da sie einen Nachlaß genießen, trotzdem aber immer wieder Versuche unternehmen — fast immer mit Erfolg — die Löhne noch mehr herabzudrücken.

Während einer letzten durchgeführten Inspektion der Gierzer Industriewerke durch die Lodzer Arbeitsinspektoren wurde festgestellt, daß mit ganz geringen Ausnahmen der Lohnsatz nirgends eingehalten wird, daß überall Ueberstunden gearbeitet werden, für die keine Übervergütung gezahlt wird. Es wird 12, 16 ja sogar bis 20 Stunden ununterbrochen gearbeitet. Um die Einhaltung des Sammelabkommens zu vertuschen,

Durch die Umsicht des Bahnführers konnte der Angeklagte verhaftet werden. Glücklicherweise kam es nicht zu dem beabsichtigten Unglück.

Nach fast dreitägiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet. Porisch wurde wegen Verbrechens des Straßenraubes mittels Autofalle und versuchten Mordes zum Tode, zu 12 Jahren Zuchthaus und zu lebenslanglichem Ehrverlust verurteilt.

Stapellauf einer deutschen Seeflotte

Hamburg, 12. Februar. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Stapellauf des größten deutschen Kriegsschiffes, das mit dem Buchstaben „F“ bezeichnet ist und eine Verdrängungskraft von 35 000 Tonnen besitzt, werden in Hamburg große Vorbereitungen zum Empfang Hitlers getroffen. Der Stapellauf soll am Dienstag erfolgen. Bei dieser Gelegenheit soll Hitler eine Rede halten.

Eine Hitler-Zentrale in Palästina

London, 12. Februar. Aus Palästina wird von der Verhaftung eines deutschen Agenten berichtet, der dort eine Spionagezentrale leitete und mit den arabischen Terroristen in Jaffa in Verbindung stand. Bei einer vorhergehenden Hausdurchsuchung wurden Dokumente gefunden, aus welchen hervorgeht, daß die Terroristen durch deutsche Stellen Waffen erhielten.

Doboszynski auf freiem Fuß.

Am Sonnabend wurde Ingenieur Doboszynski für die Dauer eines Gesundheitsurlaubes aus dem Gefängnis entlassen.

53 Tote einer Eisenbahnkatastrophe

Paris, 13. Februar. Die Zahl der Todesopfer bei einem Eisenbahnunglück bei Las Planas, bei dem zwei Züge in voller Fahrt aufeinander stießen, hat sich auf 53 erhöht, nachdem am Sonntag zahlreiche Verletzte gestorben sind.

werden Lohnbücher geführt, in denen geleglich zukommende Summen eingeschrieben werden, der Arbeiter aber, der weniger erhält, hat von diesen Lohnbüchern keine Ahnung, man zeigt sie ihm nie. Weiter wurden zahlreiche Vergehen gegen die Hygiene und Sicherheit festgestellt. Es fehlen in vielen Fabriken die primitivsten Einrichtungen, wie Waschbecken, Umkleikabinen, ja sogar Klosetts, von den Schutzvorrichtungen ganz zu schweigen. Alle diese Firmen wurden zur Verantwortung gezogen.

Meisterversammlung in Pabianice.

In Pabianice fand eine Versammlung der Mitglieder der dortigen Ortsgruppe des Lodzer Meisterverbandes statt, auf der die Lodzer Vertreter Tagowski und Klein sprachen. Die Aussprache ergab, daß die Lage der Meister in Pabianice bedeutend schlechter sei als in Lodz. Die Versammelten verlangten einstimmig den Abschluß eines Sammelvertrages für die Meister.

Es brannte bei Leonhardt

Ein Schaden von fast 100 000 Zloty.

Gestern nacht gegen zwei Uhr brach in dem Fabrikgebäude von Leonhardt, das von M. Kon gepachtet wird, gelegen zwischen der Rzgowska- und Pabianickastraße, ein Brand aus. Das Feuer, das von dem Nachträchtler bemerkt wurde, kam im ersten Stock zum Ausbruch. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmiert. Da das Gebäude von kleineren Fabriken mit Glasdächern umgeben ist, war die Rettungsarbeit sehr erschwert, und das Feuer griff rasch um sich. Das brennende erste Stockwerk und das zweite borgen viel technisches Material, das heftig brannte und einen heißen Rauch verbreitete, so daß die Wehr in Gasmasken arbeiten mußte. Angesichts der Gefahr, mußten noch weitere Feuerwehrzüge zu Hilfe gerufen werden. Am Brandherd arbeiteten die Scheiblerischen Wehr, die der Widzemer Manufaktur, Allart, Bühle, alle städtischen Züge sowie die Wehr aus Ruda-Pabianicka.

Die Löscharbeiten dauerten bis halb 6 Uhr morgens. Es gelang das Erdgeschloß zu retten, während das erste und zweite Stockwerk ein Raub der Flammen wurden. Die umliegenden Gebäude erlitten keinen nennenswerten Schaden. Die Löscharbeit leitete Ing. Kalinowski. Das Gebäude, das der Firma Leonhardt, Woelfer und Girhardt gehört, als auch die Einrichtung der Firma Marius Kon waren in etlichen Versicherungsgeellschaften auf eine Million Zloty versichert. Nach vorläufigen Schätzungen soll der Sachschaden 100 000 Zloty betragen. Heute fährt an den Brandort eine Untersuchungskommission, deren Aufgabe es sein wird, die Brandursache zu ermitteln.

Neuer Marktplatz und Geflügel-schlächterei in Baluty

Da das Geflügelschlachten in Lodz noch nicht geregelt ist und oft unter mißlichen Umständen vor sich geht, und zwar in schmutzigen, engen und primitiven Wohnungen, will die Stadtverwaltung für Abhilfe sorgen. Es wird daher ein besonderer Geflügelmarktplatz und eine Geflügelschlächterei entstehen. Wie verlautet, hat die Stadtverwaltung neben dem Schlachthaus Nr. 2 in Baluty ein Gelände angekauft, das sich an der Lagiewnickastraße 63 befindet, wo ein neuer Marktplatz entstehen und eine Geflügelschlächterei eingerichtet werden wird. (p)

Lodz — Sitz einer nationalsozialistischen Partei?

Aus maßgebender Quelle wird uns mitgeteilt, daß die bisher in den westlichen Wojewodschaften Polens zerstreuten Gruppen der nationalsozialistischen Partei jetzt zusammengeschlossen werden sollen. Der Sitz dieser Partei soll Lodz werden.

Selbstmordgedanken im Rausch

Der 28 Jahre alte Stanislaw Zendrzejczak, wohnhaft Zielna 25, der gestern morgen betrunken nach Hause gekommen war, hatte mit seinen Familienmitgliedern einen Streit. Die Auseinandersetzung erregte ihn derart, daß er im Hausflur einen Selbstmordversuch durch Trinken von Gift unternahm. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins Krankenhaus übergeführt.

Auf dem Gehsteig vor dem Hause Maszarska 4 unternahm Franciszek Suchocki, ohne ständigen Wohnort, einen Selbstmordversuch, indem er Sublimat einnahm. Auch dieser Selbstmordversuch wurde im Alkoholausschank unternommen. Der Zustand des zweiten Selbstmörders ist ebenfalls schwer.

Einbruch in eine Tücherfabrik.

Ein dreister Einbruch wurde gestern nacht in die Tücherfabrik von Seidel, Lipowastraße 72, verübt. Wo aus dem Lager Tücher im Gesamtwerte von 5000 Zloty gestohlen wurden. Von der Polizei wurden schon acht Personen, als des Diebstahls verdächtig, verhaftet.

Kind mit heißem Fett verbrüht.

Die 5jährige Christine Bientka, wohnhaft Stokowska 19, warf eine Pfanne mit heißem Fett vom Ofen und zog sich Verbrühungen an Händen und Füßen zu. Dem Kinde erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Folgenschwere Stürze.

Im Treppenschlur des Hauses Rzgowskastraße 35 stürzte der 31 Jahre alte Bronislaw Witel so unglücklich, daß er eine Verletzung des Rückgrates davontrug.

Die 32jährige Kazimiera Dwarzak aus Dombrowa kam beim Ueberstreiten der Przewalskianastraße zu Fall und brach ein Bein. — Zu beiden Verunglückten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Ergänzende Aushebung.

Am Mittwoch, dem 15. Februar 1939, tagt eine ergänzende Aushebungskommission in der städtischen militärischen Abteilung, Kosciuszko-Allee 19, für das Rayon-Ergänzungs-Kommando Lodz-Stadt I. Zu melden haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge, deren Militärverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereiche des 2, 3, 5, 8, 9 und 11. Polizeikommissariats wohnen. Personen, die diese Meldung betrifft, haben eine namentliche Aufforderung der Staroste erhalten.

Schlägereien.

Während einer Auseinandersetzung zwischen Nachbarn, die in eine Schlägerei ausartete, wurde ein Boleslaw Ruznik, wohnhaft Srobniejskastraße 75, mit einem stumpfen Gegenstand übel zugerichtet. — Der 33 Jahre alte Leon Wojciechowski, wohnhaft Rokicinska 33, wurde in Chojny in der Wesołastraße, wo er zu Besuch bei Bekannten weilte, von Saufkumpanen überfallen, die ihm etliche Messerstücke in die Brust beibrachten. Zu beiden Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihnen Hilfe erteilte.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken

Stedel, Wimanowskiego 37; Zankiewicz, Alter Ring 9; Staniewicz, Pomorska 91; Borlowicz, Jawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Samborski, Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Gerüchte um einen Todesfall

In Pabianice verstarb plötzlich die Frau des Gasthausbesizers Richard Lorenz, Herta, wohnhaft Koscielnastraße 17. Gerüchte wollten wissen, daß die Frau von ihrem Mann getötet worden sei. Die polizeiliche Untersuchung hat herausgebracht, daß Lorenz wirklich seine Frau im Verlaufe eines Streites durch einen Messerstich in die Achselhöhle verletzete, aber nicht lebensgefährlich. Die Frau, die herzkrank war, erlitt vor Schreck einen Anfall und starb. Heute wird die Sektion der Leiche vorgenommen werden, die unzweifelhaft die Todesursache feststellen wird.

Boxländerkampf

Polen schlägt Ungarn 14:2

Nur Wozniak erlitt seinen Kampf

Der aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Polnischen Boxverbandes veranstaltete Boxländerkampf Polen — Ungarn erhielt einen feierlichen Rahmen. Am Vormittag fand eine Akademie statt, auf welcher die Geschichte des Verbandes vorlesen und einige Reden gehalten wurden.

Der Austragungsort des Boxländerkampfes, die Pönerer Messehalle, war reichlich mit Blumen und Girlanden geschmückt und die Ehrenloge, in welcher die Honoratioren der Staats-, Kommunal- und Sportbehörden Platz nahmen, war mit den Emblemen beider Länder sowie mit Fahnen reich dekoriert. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen und nach dem Abspielen der Nationalhymnen, traten die Boxer in Aktion.

Von vornherein muß gesagt werden, daß sich die polnische Mannschaft in diesem Länderkampf ausgezeichnet schlug und keinen Verfolger in ihrer Reihe hatte. Dagegen fielen die Ungarn schwächer aus, als man im allgemeinen erwartete, umso mehr, da sie in den bisherigen Länderkämpfen mit Polen schöne Erfolge zu verzeichnen hatten. Der 8. Länderkampf zwischen Polen und Ungarn endete allenfalls mit dem höchsten Sieg, den Polen jemals über Ungarn davontragen konnte und hat erneut den Beweis erbracht, daß die polnische Mannschaft in diesem Jahre in Europa eine dominierende Rolle spielen wird.

Der Verlauf der einzelnen Kämpfe war folgender:

Fliegengewicht: Jasiński — Podany. Der Gast greift scharf an, wird aber von Jasiński zurechtgewiesen. In der zweiten Runde ist Podany dauernd im Angriff, doch sind seine Schläge wirkungslos. In der letzten Runde stellt der Gast alles auf eine Karte. Jasiński ist aber auf der Hut, läßt seinen Gegner sich austoben und geht dann zum erfolgreichen Angriff über. Knapper Punktsieg für Jasiński.

Bantamgewicht: Koziołek — Bogacz. In der ersten Runde ist der Pole leicht, in der zweiten schon stark überlegen. In der dritten Runde schwächt der Gast zusehens ab und Koziołek kann einen einwandfreien Sieg verzeichnen.

Federgewicht: Czortek — Bondy. Beide kämpfen sehr verbissen. Erst gegen Ende der zweiten Runde ist der Pole etwas im Vorteil. Die dritte Runde geht klar an Czortek. Punktsieg für Czortek.

Leichtgewicht: Wozniakiewicz — Mandy. Der Pole kämpft chaotisch und schlägt sehr breit. In der zweiten Runde kommt Mandy zu Worte, da der Pole sichtbar abschwächt. In der dritten Runde müssen beide viel einstecken. Mandy blutet sogar im Gesicht. Der Sieg wird an Mandy vergeben, was unter den Zuschauern Proteste hervorruft.

Mittelgewicht: Koczynski — Delli. Der Gast geht sofort zum Angriff über, kann aber nicht verhindern, daß Koczynski bald Oberwasser gewinnt. In der zweiten Runde geht der Pole zu seinen gefährlichsten Serienangriffen über und es währt auch nicht lange mit der Standhaftigkeit des Ungarn. Als er zum zweiten Mal auf die Bretter niederfällt, wirft sein Sekundant zum Zeichen der Aufgabe das Handtuch in den Ring.

Mittelgewicht: Pijarski — Jakits. Pijarski ist auch keinen Augenblick in Gefahr und da er in allen Runden leicht überlegen ist, wird er zum Punktsieger erklärt.

Halbschwergewicht: Szymura — Sziget. Die erste Runde ist ausgeglichen, die zweite geht an den Polen, dem es gelang, einen Volltreffer anzubringen. In der dritten Runde muß der Gast weitere Treffer einstecken und ist zum Schluß vollständig benommen. Der Gong rettet ihn vor einer k. o.-Niederlage.

Schwergewicht: Bialkowski — Szarkösi. Beide liefern sich einen lebhaften und interessanten Kampf, den die Zuschauer mit Spannung verfolgen. Der Pole ist in den ersten beiden Runden überlegen, nützt aber diese Überlegenheit nicht aus. In der dritten Runde holt der Gast etwas auf, aber der Sieg kam Bialkowski nicht genommen werden.

Dem Länderkampf wohnten gegen 5000 Zuschauer bei. Im Ring amtierten Verba und Zaplarla. Als Punktrichter fungierten Bielowicz (Polen), Spizer (Ungarn) und als Neutraler der Deutsche Hieronymus.

Kanada wieder Weltmeister im Eishockey

Der Europameister noch nicht ermittelt.

Für gestern waren in Zürich die letzten Spiele um die Welt- und Europameisterschaften im Eishockey angelegt. Um die Weltmeisterschaft standen sich die beiden Ueberseeemannschaften Kanada und Amerika und um die Europameisterschaft die Schweiz und die Tschechoslowakei gegenüber. Ermittelt wurde aber nur der Weltmeister, da das Spiel um den Titel des Europameisters trotz dreimaliger Verlängerung unentschieden endete und die Turnierleitung sich genötigt sah, eine Wiederholung des Spiels für den 15. Februar anzusehen.

Wie bereits erwähnt, holte sich Kanada erneut den Weltmeistertitel. Die kanadische Mannschaft war auch im Schlussspiel gegen ihren stärksten Widersacher, der Mannschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sichtbar überlegen und siegte einwandfrei 4:0, wobei es ihr gelang, bereits im ersten Drittel sich den Sieg mit einem Ergebnis von 3:0 zu sichern.

Kanada hat in diesem Jahre noch härter als in den früheren dokumentiert, daß es im Eishockeysport, trotz der Fortschritte der mitteleuropäischen Länder, haushoch über diese steht.

Die Reihenfolge des Turniers lautet: Den ersten Platz im Turnier und die Weltmeisterschaft errang Kanada, den zweiten Platz und die Vizeweltmeisterschaft holte sich Amerika. Um den dritten und vierten Platz und um die Europameisterschaft wird am 15. Februar zwischen Schweiz und Tschechoslowakei nochmals gekämpft. Den fünften Platz belegte Deutschland, dem es gelang, Polen 4:0 zu schlagen. Polen belegte den sechsten und Ungarn den siebenten Platz. England, das sich von der Austragung der letzten Spiele zurückzog, wurde an 8. Stelle gesetzt.

ISG-Weltmeisterschaften

Generalfieg der Deutschen am ersten Tage

Gestern wurden die ersten Wettbewerbe ausgetragen. Auf dem Kasprowny Wierch fanden die Abfahrtsläufe für die Männer und für die Frauen statt. Die Männer mußten eine Abfallstrecke von 3,600 Meter und die Frauen eine solche von 3,300 Meter bewältigen. Die Strecke für die Männer hatte eine durchschnittliche Steigung von 800 Meter und die der Frauen eine solche von 700 Meter aufzuweisen. Die Strecken waren für die Ausübenden nicht ganz ohne Gefahr zu befahren und stellten daher große Fähigkeiten an die Teilnehmer.

Um 12 Uhr mittags, als die Skiläufer auf dem

Kasprowny Wierch Aufstellung nahmen, umsäumten gegen 10 000 Menschen die Rennstrecken, die Zeugen der ersten Kämpfe sein wollten. Auch der Staatspräsident und Minister Bobrowski waren am Start erschienen. Am Wettbewerb der Männer nahmen 35 Skiläufer und am Wettbewerb der Frauen 22 Skiläuferinnen teil. In beiden Konkurrenzen trugen die deutschen Sportler einen Generalsieg davon. Sie belegten nicht nur die ersten Plätze, sondern auch die nächstfolgenden. Gut hielten sich auch die französischen und die Schweizer Vertreter. Der beste Pole, Bronislaw Czech, belegte erst den 20. Platz und die beste Polin, Fräulein Stoppel, erst den 19. Platz.

Die technischen Ergebnisse der jeweils ersten fünf Platzierten lauten:

Männer:

1. Lantschner (Deutschland) in der Zeit 3:26,88
2. Jenewein (Deutschland) in der Zeit 3:28,03
3. Molitor (Schweiz) in der Zeit 3:29,57
4. Bach (Deutschland) in der Zeit 3:30,31
5. Angel (Frankreich) 3:32,84.

Frauen:

1. Christl Cranz (Deutschl.) in der Zeit 3:25,44
2. Reich (Deutschland) in der Zeit 3:39,15
3. Goedel (Deutschland) in der Zeit 3:40,71
4. Matussiere (Frankreich) 3:42,93
5. Schaad (Schweiz) 3:46,29.

Heute wird der Stafettenlauf 4×10 Kilometer um die Weltmeisterschaft ausgetragen.

Fußball

Schweiz — Portugal 4:2.

In Lissabon wurde der Fußballländerkampf zwischen den Auswahlmannschaften der Schweiz und Portugal ausgetragen. Ueberraschenderweise konnten die Schweizer einen 4:2-Sieg davontragen.

Die im Lande ausgetragenen Fußballspiele endeten wie folgt:

- Warszawianta — Stra 3:2
- Cracovia — Kapzod 5:1
- Wisla — Kabel 4:2
- KS — Slavia (Kuda) 8:4.

Haloah — Rusch 11:5.

Das in Lodz stattgegebene Boxfreundschaftstreffen zwischen der Lodzer Haloah und der Mannschaft des oberschlesischen Rusch endete mit einem einwandfreien Siege der Lodzer von 11:5.

Leichtathletische Wintermeisterschaften von Polen

Slomczewska stellt neuen Polenrekord auf.

Am Sonnabend und Sonntag wurden in Czestochowa die diesjährigen Wintermeisterschaften von Polen in der Leichtathletik ausgetragen. Es wurden durchweg gute Ergebnisse erzielt und sogar neue Landesbestleistungen aufgestellt. Ganz besonders kann dies von der Lodzgerin Fräulein Slomczewska gesagt werden, die im Weitsprung einen neuen Landesrekord aufstellen konnte. Die Ergebnisse in den einzelnen Konkurrenzen lauten:

Männer: Stabhochsprung: Mucha 3,40 Meter vor Anikiejew (Lodz) 3,40 Meter.
50 Meter Hürden: Schmidt 7,2 Sek. vor Niemiec.
Kugelstoßen: Gierutto 15,39 Meter vor Prazi.
Stafel 6×50: AJS-Lemberg 39 Sek. (neuer Rekord) vor AJS-Polen.
Hochsprung: Kochinski 1,86 Meter vor Gierutto.
50 Meterlauf: Danowski 5,7 Sek. vor Popel.
300 Meterlauf: Solban 9:19,5 vor Herrmann.
Weitsprung: Hofmann 6,87 Mtr. vor Garnuczewski.
Stafel 3×800 Meter: Warszawianta 6:16 vor Cracovia.

In der allgemeinen Klassifikation siegte Polonia Warschau mit 28 Punkten vor Stadion-Chorzow ebenfalls 28 Punkten.

Frauen: Kugelstoßen: Flakowicz 11,91 Meter vor Bregula.

Hochsprung: Wenzel 1,40 Meter vor Kaminla.
500 Meterlauf: Kaluza 7,1 Sek. vor Slomczewska.
Weitsprung: Slomczewska (Lodz) 6,06 Meter (neuer Polenrekord).

Stafel 4×50 Meter: Stadion 34 Sek. vor Polonia 50 Mtr. Hürden: Pac (Tomaszow) 8,5 vor Woigert
In der allgemeinen Klassifikation der Frauen siegte Stadion mit 22 Punkten vor Polonia 17 und JSP-Lodz.

Diverse Sportnachrichten

Die Auswahlmannschaft der Ringer von Warschau trug gestern in Ostpreußen einen Kampf gegen die Städteemannschaft von Loeken aus und siegte 19:3.

Der im Schwimmbassin der Lodzger JMC ausgetragene Schwimmwettkampf KS — Boruta endete mit einem 36:28-Sieg für KS.

Die Eishockeymannschaft des Domb siegte über die Auswahlmannschaft der Akademiker, die demnächst Polen bei der Weltmeisterschaft vertreten wird, mit 3:1.

Radio-Programm

Dienstag, den 14. Februar 1939.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,20 Schallpl. 11 Schulfestung
12,03 Mittagssendung 14 Musikkonzert 15,30
Konzert 16,30 Gesang 17 Salontrio 17,30 Mit dem Liede durchs Land 18 Ueber Musik und Musiker 18,25 Sport 18,30 Arbeiterfestung 19,25
Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Abendkonzert 22,25 Geigenrezital 23,03 KS-Nachrichten

Kattowitz.

14,10 Schallpl. 14,35 Kinderfunk 14,50 Nachrichten 18 Mitteilungen 18,15 Schallpl.

Königsweierhausen (191 tSz, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten
11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,15 Konzert 21 Oper: La Traviata.

Preseau.

12 Arbeiter — Bauern — Soldaten 13,15 Konzert
16 Konzert 20,30 Werke schlesischer Komponisten
20,35 Großer Tanzabend.

Wien (592 tSz, 507 M.)

12 Konzert 14,10 Schallpl. 19,35 Konzert 20,35
Tanz und Unterhaltung.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung! Frauensektion.

Es wird allen Genossinnen bekanntgegeben, daß am Donnerstag, dem 16. Februar, um 7 Uhr abends, im Deutschen Arbeiterheim an der Bandurkisträße 15 eine Versammlung aller Genossinnen stattfindet. Es handelt sich um die Reorganisation der Frauensektion bei der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens — Lodz. Alle Frauen und die Genossinnen des Deutschen Chores sind zur Versammlung herzlich eingeladen.

Lodz-Süd. Dienstag, den 14. Februar, um 7,30 Uhr abends findet eine Vorstandssitzung mit den Vertretungsmännern statt.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Lódz, Piotrkowska 109
Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Lódz, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za calosć treści „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypł. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Diane Sanden
(48. Fortsetzung)

Als Dank hat er seinen Kettern, dem Arzt der „Fotbringen“ und dem Dr. Michael Erdinger angeboten, sie bei Errichtung einer Praxis weitgehend zu unterstützen. Die schwedische Presse beglückwünscht die deutsche Wissenschaft zu der Tüchtigkeit ihres jungen ärztlichen Nachwuchses.

In lautloser Stille hatten alle die Radionachrichten mit angehört.

Jetzt sprang Erdmütthe auf.

„Entschuldigt“, sagte sie. Tränen stürzten ihr hinunter, sie lief aus dem Zimmer. Bettina wollte ihr nach. Aber Frau Agathe hielt sie fest:

„Das Kind, die Erdmütthe braucht jetzt ein wenig Kleinsein. Ich kenne mein Mädel.“ Auch Frau Agathe standen Tränen in den Augen.

„Gut, lassen wir sie allein“, sagte Helmut lächelnd. „Aber inzwischen schlage ich etwas vor“, er riß aus seinem Notizbuch einen Zettel, schrieb ein paar Zeilen darauf:

„Was machst du denn da?“ fragte Jürgen.

„Darf ich vorlesen?“ fragte Helmut.

Mit lauter Stimme las er:

„Telegramm an Dr. Michael Erdinger, an Bord der Columbia. Herzlichen Glückwunsch. Erwarten Sie sobald als möglich Hamburg. Erdmütthe.“

„Was willst du denn damit?“ fragte Jürgen entgeistert.

Helmut stand auf:

„Wollen doch mal sehen, ob ich mit diesem Tele-

grammentwurf die Erdmütthe nicht baldigst wieder hierher kriegt.“

Er ging heraus. Nach wenigen Minuten kam er triumphierend zurück, an der Hand zog er Erdmütthe. Das Telegramm schwenkte er wie eine Siegesfahne in der Luft.

Erdmütthes Gesicht war heiß. In ihren Augen standen Tränen. Aber um ihren Mund zuckte es vor Lachen.

„Und wenn er auch daraufhin nicht kommt?“ fragte sie.

„Dann soll ihn der Teufel holen. Aber ich glaube, eher holst du ihn dir.“

Es ist ein erster zager Frühlingstag, da fährt Michael Erdinger in den Hamburger Hafen ein.

„Absehnliches Wetter, was Doktor?“ jagt einer der Passagiere, die auf dem Frachtdampfer mitgefahren und nun mit ihm auf der Heimreise sind, da ist man nun im Süden gewesen und denkt, man kommt in die Wärme zurück — ja, Pusteluchen, regnen tut's! Empört wandelt der Passagier weiter. Michael aber lächelt. Ihm ist dieser grau verhängte Tag lieber als alles, was er von der grellen Sonnenscheinheit der farbigen Welt draußen in sich aufgenommen. Mit sehnsüchtigen Augen schaut er hinaus — jetzt taucht das Wahrzeichen Hamburgs, der riesenhafte Bismarck, undeutlich aus dem silbernen Grau. Michaels Augen nehmen durstig alles auf, was Heimat heißt. Aber richtig Heimat wird erst sein, wenn er Erdmütthe wiedersehen wird. Seitdem er ihre Depesche bekommen hat, hat er sich immer wieder und wieder gefragt: Darfst du auch zu ihr zurück? Darfst du das Geschenk ihrer Liebe nehmen?

Da erreichte ihn in Madeira, wo sie mehrere Tage

lagen, ein Brief Erdmütthes. Dieser Brief nahm die letzte Angst und Not von Michael Erdingers Herzen.

Und nun stand er an der Keeling seines Schiffes. Motorboote schossen durch das grasgrüne Wasser des Hafens. Langamer fuhr das Schiff und legte endlich am Kai an.

Schon von weitem hatte Michael durch sein Fernglas Erdmütthe gesehen. Sie stand, die Hände in den Taschen ihres einfachen Ufters verborgen, die kleine Mütze fest über das blonde Haar gezogen, in dem leise fallenden Frühlingregen. Ganz still stand sie, sah dem Schiff entgegen. Michael riß die Mütze vom Kopf:

„Erdmütthe“, schrie er jubelnd, er wußte gar nicht, daß er rief. Sie konnte seine Stimme ja gar nicht hören. In diesem Augenblick sah auch Erdmütthe Michael. Sie nickte ihm zu — ganz still und ruhig. Dies Ruhige war für Michael mehr als ein heißer Freuden Ausdruck. Ganz still wurde es in seinem Herzen. Er stand und sah Erdmütthes Gestalt klarer und klarer aus dem lichten Grau herauswachsen. Jetzt vermochte er schon ihr liebes Gesicht zu erkennen, den Schimmer vom Lehnblond des Haars, die ruhigen Augen, in denen alle Liebe der Welt für ihn beschlossen war.

Als erster ging Michael von Bord. Erdmütthe drängte sich nicht an die kleine Schiffstreppe wie die andern. Sie blieb, wo sie stand, ein wenig abseits, sah Michael entgegen. Er ging auf sie zu. Das Leuchten ihrer blauen Augen wurde tiefer. Nun stand er vor ihr.

„Da bin ich nun, Erdmütthe“, sagte er schein und glücklich, „da bin ich nun daheim, wie Sie mir geschrieben haben.“

Erdmütthe streckte Michael ihre Hand entgegen. Ganz fest legte sie ihre Finger in die seinen:

„Ja, Michael, nun bist du daheim.“

— Ende —



Deutscher Kultur- und Bildungsberein

„Fortschritt“

Bandurskiego 15

Wir geben hiernit unseren Mitgliedern und Sympathisern bekannt, daß unser Gemischte Chor am **Sonntag, d. 19. Februar** um 4 Uhr nachm. sein

Stiftungsfest

feierlich begangen wird, wozu wir schon jetzt alle aufs herzlichste einladen.

Für gute Unterhaltung wird gesorgt.

Die Verwaltung.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Zloty an ohne Prospektantrag, wie bei **PARADIA** Matratzen haben können (für alte Kundenhaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Abzahlung**) auch **Sofas, Schlafzitate, Tapeten und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Ingegerer B. Weiss
Stenkiwiczka 18

Bestens zahlten wir an unsere Spieler über

1000 000 Zloty

aus. — Allein in der 43. Lotterie fielen bei uns Gewinne zu

Zl. 20000.—, 15000.—,

„ 10000.—, 5000.—

und viele Gewinne zu **Zl. 2500, 2000 und 1000.**

Daher kauft ein jeder Leser der **„Volkszeitung“** ein Los nur in der **Kollektur**

THEODOR KURZWEG

Lódz, Piotrkowska 162 (Ecke Główna), Tel. 179-25

Kaufe Brillanten

und Schmucksachen

„KAMEA“, Piotrkowska 73, Tel. 185-22

Gelegenheitskäufe

an Schmucksachen empfiehlt

„KAMEA“, Piotrkowska 73, Tel. 185-22

Dr. med. Niewiażski

Spezialist für

Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5

Tel. 159-40

empfangt von 8-1 u. 5-9

Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Zahnärztin

IRENE SCHULZ

Zamenhof-Straße 22 Tel. 217-50

Empfangt von 10-1 und 4-8 nachm.

Röntgen

Frau Dr. med. MARKOWICZ

Haut- und venerische Krankheiten

Moniuszki 2 Tel. 166-35

empfangt wieder

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfangt von 8-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Mode-Journale

Winter

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO „PROMIEN“

LODZ 6 ANDRZEJA 2

Tel. 112-98

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzeja 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Masken- Kostüme

und Ballkleider

zu verleihen
Große Auswahl
Wólczárska 68
Wohnung 19

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski Heute Keine Vorstellung
Teatr Polski: Heute Keine Vorstellung
Casino: Konflikt
Corno: Jeder darf lieben
Europa: Zigeunerin
GrandKino: Die Freude am Leben
Palace: Die Lüge der Christine
Palladium: Die Welt spricht von uns
Przedwólno: Der Tiger von Eschnapur
Rakieto: Gespenster
Rialto: Verklungene Melodie

„CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

• Preise ab 50 Groschen •

Heute Premiere

Die lustigste polnische Komödie in neuer Verfassung

Heute Premiere

„Jeder darf lieben“

In den Hauptrollen:

DYMSZA = MASZYNSKI = ORWID = LAWINSKI = ZIELINSKA = ZIMINSKA

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
• Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 8.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
• Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

• Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
• Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. S.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Berbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Sauer
Druck: „Prasa“, Lódz, Perlickowa 163